

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

28.1.1932

Donnerstag, den 28. Januar

* D 18 (Donnerstagnacht) Th.-Gem. III. S.-Gr. 1. und 2. Hälfte

Napoleon oder Die hundert Tage

Drama in fünf Aufzügen (88 Bilder) von Chr. D. Grabbe

für die Bühne bearbeitet und in Szene gesetzt von Felix Baumbach

Napoleon	Stefan Dahlen	Graf Blacas d'Autps	Fritz Herz	Schwarzer Becker	Kurt Schönthaler
Hortense	Elisabeth Bertram	Herr d'Amtray	Otto Kienschurf	Ausrufer einer Bildergalerie	H. Müller
Bertrand	Joachim Ernst	Madame de Serre	Wera Krätzer	Ausrufer einer Menagerie	Fritz Killian
Cambresis	Paul Hierl	Ein alter Marquis	Friedrich Prüter	Ausrufer bei einem Guckkasten	K. Mühner
Vitry	Alfons Klobbe	Herr von Villeneuve	W. Fred. Grimm	Sovoyardenknabe	Lilli Jank
Chateaucourt	Paul R. Schultz	Marquis von Hauterive	Heinrich Kühne	Advokat Duchesne	Joachim Ernst
Saint Pélé	Paul Gemmecke	Kucier	Ernst Kuhr	Jouvé	Hermann Brand
Labedoyère	Heinrich Kahne			Schneidermeister	Friedrich Prüter
General Bourmont	Otto Kienschurf	Bücher	Fritz Herz	Dessen Frau	Wera Krätzer
Kapitän	Hermann Lindemann	General	August Schmitt	Polizeibeamter	Viktor Hospach
Adjutant	Otto Seibert	Ein Berliner	Hans Müller	Göttin der Vernunft	Marie Genter
Gardist	Franz Meyer	Ein anderer Berliner	Wilhelm Nagel	Erster Bürger	Fritz Luther
		Feldwebel	Hermann Brand	Zweiter Bürger	Karl Mühner
König Ludwig XVIII	Hugo Höcker	Schlesier	Heinrich Eich	Alte Putzhändlerin	Marie Frauentorfer
Herzog von Angoulême	Paul Müller	Jägermajor	Viktor Hospach	Bürgerinnen	Mona Seiling
Herzogin von Angoulême	Melanie Ermarth	Ein Jäger	Fritz Luther		Anni Blum
Herzog von Berry	Ulrich v. d. Trenck	Herzogin von Chimay	Dorothee Ehrhardt	Zeitungsjunge	Otti Höcker
Herzog von Orleans	Fritz Luther	Adelaine	Lola Ervig	Dame der Halle	Marliete Fritz
Monsieur, Bruder d. Königs	W. F. Grimm	Herzog v. Braunschweig	U. v. d. Trenck		Schenja Mateo
Gräfin von Choisy	Mona Seiling	Wellington	Friedrich Prüter		Nelly Rademacher
Oberzeremonienmeister	Heinrich Kahne	Lord Somerset	Fritz Luther		

Gardegrenadiere, französische, englische, preussische Mäntel, Bürger von Paris, Vorstädter, Polizeibeamte

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walat

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende nach 22.30 Uhr

Pause nach dem sechsten Bild

Preise B. (9,7—4,20 RM.)

INHALTSANGABE

Napoleon oder Die hundert Tage

Die Mißwirtschaft unter König Ludwig XVIII. hat in Frankreich beim Volk eine begreifliche Mißstimmung hervorgerufen, die nur mit brutalen Mitteln: Polizei, Bajonetten, Edikten und Verordnungen künstlich niedergehalten wird. So wird für den auf Elba lauern den Napoleon die Stimmung für seine Rückkehr unbeabsichtigt ausgezeichnet vorbereitet. Napoleon nutzt den Augenblick, kehrt nach Frankreich zurück, der König flieht mit seinem ganzen Hofstaat. In Paris will eben der Pöbel nach dem Muster von 1789 sich in den Besitz der Macht setzen, da taucht Napoleon auf und stellt die Ordnung wieder her: mit Verordnungen und Bajonetten. Mit Edikten, Bajonetten und Kanonen stehen England und Preußen wider ihn auf, der — wie er sagt — jetzt gerne Frieden hätte, und er muß kämpfen. Bajonette stehen gegen Bajonette, Kanonen gegen Kanonen, Menschenmassen gegen Menschenmassen. Napoleon muß sich geschlagen geben und fliehen. Die Überbleibsel seiner Granitkolonne von Marengo — die ihm den Rückzug decken — werden von Engländern und Preußen zusammengeschoßen. Statt des einen großen Tyrannen sind viele kleine Tyrannen aufgetaucht und regieren — mit Edikten und Bajonetten. Das System Metternich jubelt mit Fanfaren über Bergen von Leichen. Dieses System taucht immer wieder charakteristisch in den einzelnen Szenen auf und wird das geistige Band für das Gefüge eines scheinbar historischen Dramas.